

Zähneputzen nach KAI: heute in – morgen out?

Gewiss nicht! Denn die KAI-Zahnputzsystematik orientiert sich an der motorischen, psychischen und sozialen Entwicklung von 3- bis 7-jährigen Kindern. Dieser Prozess verläuft immer gleich: gestern, heute und morgen.

Das Zähneputzen ist eine motorische Leistung, die von Reifungsprozessen im kindlichen Gehirn abhängt. Jedes Kind durchläuft die entsprechenden Entwicklungsstufen hintereinander, wenn auch zu individuell durchaus unterschiedlichen Zeitpunkten. Die Kinderzeichnung ist das Abbild dieser Entwicklung und zeigt damit auch die motorischen Fähigkeiten des Kindes bei der Zahnpflege (siehe Kinderzeichnungen nächste Seite).

Diese feinmotorischen Bewegungen, die zum Auswischen der Innenflächen notwendig sind, werden durch Schwungübungen als Vorübungen fürs Schreibenlernen intensiv trainiert.

Wenn ein Kind in der 2. bzw. 3. Klasse flüssig Schreibrschrift schreiben kann, ist es in der Lage, die KAI-Zahnputzsystematik perfekt auszuführen. Es kann dann über das getrennte Putzen der Oberkiefer- bzw. Unterkieferzahnreihen auf die Erwachsenentechnik BASS umgestellt werden. Erst gegen Ende der Grundschulzeit kann das Schulkind seine Zähne selbstständig plaquefrei putzen. Bis dahin müssen Eltern zusätzlich die Zähne der Kinder putzen und der Zahnarzt professionell helfen.

Zähneputzen nach KAI vermittelt

- die Technik (Hin- und Herbewegung auf den Kauflächen, Kreise auf den Außenflächen, Auswischbewegung auf den Innenflächen)
- und die Systematik (Kauflächen → Außenflächen → Innenflächen), d. h. den Weg, den die Zahnbürste in der Mundhöhle gehen soll. Das systematische Finden und Erreichen aller Zahnflächen ist Grundvoraussetzung dafür, dass im Jugend- und Erwachsenenalter durch die entsprechende Technik Plaquefreiheit auf allen Zahnflächen erzielt werden kann.

Alle Kinder können den Weg (Systematik) der Zahnpflege erlernen. Das Aus-

führen der Technik hingegen ist von ihrer motorischen Entwicklung abhängig.

Zum Beispiel geht das 4-jährige Kind den Weg $K \rightarrow A \rightarrow I$ mit der Zahnbürste. Auf „K“ macht es die Hin- und Herbewegung. Auf „A“ versucht es ansatzweise Kreise zu machen und auf „I“ führt es wahrscheinlich unkoordinierte Hin- und Herbewegungen aus. Das Kind beherrscht den Weg (Systematik), nur die Art der Bewegung (Technik) hängt vom Grad seiner motorischen Reife ab.

Vorteilhaft ist, dass bereits alle 3-jährigen Kinder in der Lage sind, die Hin- und Herbewegung auf den Kauflächen, den Prädispositionsstellen der Milchzahnkaries, auszuführen.

Ausführliche Informationen zu den sozialen und psychologischen Entwicklungen bei 3- bis 7-Jährigen finden Sie unter: www.jugendzahnpflege.hzn.de / Aktuelles)

K



Stufe 1 (wird mit ca. 3 Jahren erreicht)



Das 3-jährige Kind ist von der Schulter bis ins Handgelenk noch völlig steif und malt aus dem ganzen Körper heraus, d. h. **es kann also nichts anderes malen als steife, geradlinige Striche**. Der Dreijährige kann auch noch nicht seine Körpermitte überschreiten, was – auf das Zähneputzen bezogen – das Wechseln der Bürste von der einen in die andere Hand bedingt.

Übertragen auf die Zahnpflege bedeutet das: Das Kind kann nur großzügige **Hin- und Herbewegungen auf den Kauflächen** – das „K“ der KAI-Systematik – machen.

A



Stufe 2 (wird mit ca. 3½ Jahren erreicht)



Der noch steife Arm wird aus der **lockeren Schulter** bewegt. Dies ermöglicht dem Kind die Ausführung **großer Kreise**. Zahnputztechnisch heißt das, dass das Kind nun die **Außenflächen mit großen Kreisen putzen** kann. Das entspricht dem „A“ der KAI-Systematik.

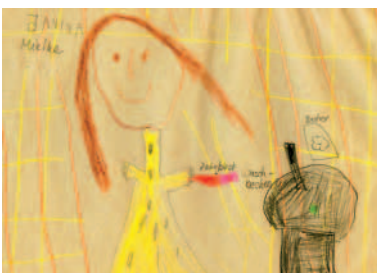
I



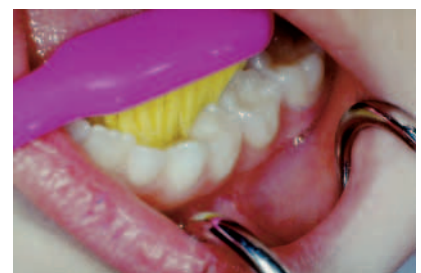
Stufe 3 (wird mit ca. 4 bis 5 Jahren erreicht)



Die **Kreise werden kleiner und runder**, da sie aus dem **Ellenbogen bei noch steifer Hand** gemalt werden. Das „A“ der KAI-Systematik wird nun durch **kleinere Kreise auf den Außenflächen** perfektioniert.



Stufe 4 (wird mit ca. 6 bis 7 Jahren erreicht)



An die Entwicklung der Grobmotorik schließt sich die Entwicklung der Feinmotorik an. Die Bewegungen, die das Kind jetzt ausführt, kommen aus dem lockeren Handgelenk und den Fingern. Diese Entwicklung macht den Weg frei für das Reinigen der **Innenflächen mit kleinen Kreisen oder Auswischbewegungen**. Das „I“ der KAI-Zahnputzsystematik kann zahnputztechnisch umgesetzt werden.